

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 131 (2005)
Heft: 12: Parkhäuser

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Parkhäuser: Silo oder Höhle?

Parkhäuser sind schon lange Bestandteile unserer Städte und werden es auch künftig sein. Ans Herz gewachsen sind sie uns allerdings nicht. Wir fahren nicht ins Parkhaus, weil dort auszusteigen schöner wäre als auf der Strasse. Wir benutzen es, wo es keine Alternative gibt. Lieber stellen wir das Auto am Straßenrand irgendwo in der Nähe ab – ausser vielleicht, wenn es in Strömen regnet.

Wir kennen zwei Sorten von Parkhäusern: das Silo und die Höhle. Es gibt banale Silos und von Architekten entworfene Silos, russgeschwärzte Höhlen und nach einem künstlerischen Farbkonzept ausgemalte Höhlen. Aber etwas anderes als Silos und Höhlen gibt es nicht.

Das Silo steht mutig zwischen anderen Gebäuden und versucht meist so zu tun, als ob es ein Stadthaus sei wie alle anderen. Die Höhle versteckt sich feige im Boden und tut, als ob sie die Autos verschwinden lassen könnte. Das Silo ist zugig, die Höhle stickig. Silo wie Höhle sind geprägt von Beton. In beiden kämpft mehr oder weniger geschickt inszeniertes künstliches Licht, unterstützt von Videokameras, gegen das Unwohlsein oder die Angst der Benutzer und Benutzerinnen.

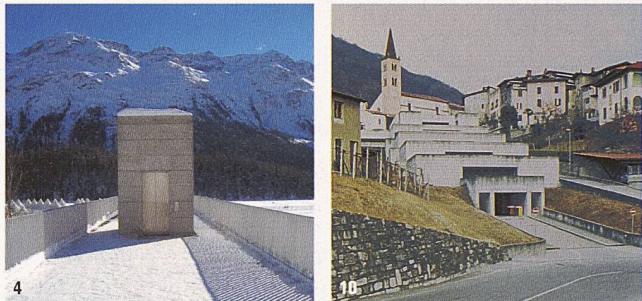
Investoren, Bauherren und Behörden wissen das. Sie engagieren deshalb Architekten für den Innenausbau, bestellen bei Künstlern ein Farbkonzept, bei Beleuchtern ein Lichtdesign und bei Grafikern ein Signaletikkonzept. So werden die Parkhäuser zwar freundlicher; trotzdem bleiben sie, was sie sind: Silo oder Höhle.

Zwei rare Ausnahmen von der Regel werden in diesem Heft vorgestellt. Es sind Parkhäuser, die mehr als nur Parkplätze bieten, die mehrere Funktionen erfüllen und vor allem städtebauliche Aufgaben übernehmen: Das neue Parkhaus in St. Moritz ist zwar vom Typ her auch eine Höhle. Allerdings eine überaus edle, und es schafft mit Hilfe der längsten Rolltreppe der Schweiz eine überraschend angenehme Fussgängerverbindung zwischen Bahnhof und Dorf und zum ersten Mal eine zwischen Dorf und See.

Das Parkhaus von Sonvico enthält neben der Garage den Gemeindesaal, eine Bibliothek, eine Zivilschutzanlage und Lagerräume; sein Dach dient als Kirchenvorplatz, und es schafft gleich mehrere neue Fussgängerverbindungen sowie vier öffentliche Aussichtterrassen – fast zu viel für die kleine Gemeinde. Das Parkhaus ist zwar schon 12 Jahre alt, die Farbe des Betons nähert sich schon den Gneis-Mauern in der Umgebung an. Doch ist der Versuch, das Silo-oder-Höhle-Schema über Multifunktionalität und Einbindung ins städtische Wegnetz zu überwinden – und so vielleicht unsere Herzen zu erobern –, nach wie vor einen Besuch und Überlegungen zur Weiterentwicklung wert.

Ruedi Weidmann, weidmann@tec21.ch

Zum Thema Parkhaus siehe auch Tracés 04/2005: «Une structure gonflée»



4 Rolltreppe zum See

| Daniel Engler | Wenn St. Moritz baut, baut es edel. Das ist beim eben eröffneten Parkhaus Serletta nicht anders. Interessant ist aber in erster Linie die städtebauliche Rolle, die es spielt: Eine lange Rolltreppe verbindet nicht nur das Parkhaus, sondern auch den Bahnhof und die Seepromenade direkt und bequem mit dem höher gelegenen Dorfzentrum.

10 Das Mehrzweckparkhaus von Sonvico

| Ruedi Weidmann | Das Parkhaus ist ein Geheimtipp. Der hybride Bau von 1993 lohnt einen Abstecher, denn er bietet Anschauungsmaterial dazu, wie Parkhäuser besser integrierte und geschätzte Teile unserer Städte und Ortschaften werden können.

14 Wettbewerbe

| Neue Ausschreibungen und Preise | 249 Projekte in der ersten Phase, 9 in der zweiten: Den Wettbewerb für das neue Musée des Beaux-Arts in Lausanne hat ein junges Büro gewonnen |

18 Magazin

| Bei ungenügendem Baustandard billiger | Publikationen: Architektonische Kulturreisen | Auszeichnung für Zürcher Parkhaus | In Kürze |

22 Aus dem SIA

| Einladung zur Mitarbeit in Normenkommissionen | ZNO: Revisionen, abgeschlossene und neue Projekte |

26 Produkte

| Geotextilien schützen | Serienstar Design F | Elcotherm im Tunnel |

30 Veranstaltungen